

Karoline Edtstadler zieht sich aus der Spitzenpolitik zurück

Die Europa- und Verfassungsministerin Karoline Edtstadler kündigt ihren Rückzug aus der Spitzenpolitik an. Zukünftig möchte sie als Nationalratsabgeordnete und Anwältin in Salzburg tätig sein.

Die österreichische Europa- und Verfassungsministerin Karoline Edtstadler von der ÖVP hat wichtige Neuigkeiten für die politische Landschaft des Landes verkündet. Sie wird sich aus der Spitzenpolitik zurückziehen und plant, in der kommenden Regierung keine Ministerposition anzustreben. Stattdessen hat sie entschieden, ihre politische Laufbahn als einfache Nationalratsabgeordnete fortzusetzen und parallel dazu eine Anwaltskanzlei in Salzburg zu gründen.

Edtstadler wird ihr Ministeramt bis zur Bildung einer neuen Regierung weiterhin ausüben. Diese Entscheidung ist bemerkenswert, da sie zuvor als vielversprechende Kandidatin für das Amt der österreichischen EU-Kommissarin galt, welches schließlich an Magnus Brunner ging. In einem Interview mit der „Kronen Zeitung“ äußerte sie, dass das positive Wahlergebnis, das sie in Salzburg erzielt hat, für sie einen klaren Auftrag darstellt. Sie beabsichtigt, die Interessen ihres Bundeslandes in den nächsten fünf Jahren mit vollem Einsatz im Nationalrat zu vertreten.

Politische Karriere und aktuelle Stellung

Edtstadlers politische Karriere begann 2017 als Staatssekretärin im Innenministerium unter Herbert Kickl (FPÖ) in der Regierung

von Sebastian Kurz. Zwei Jahre später wechselte sie ins Europäische Parlament und übernahm im Jahr 2020 das Amt der Kanzleramtsministerin. Derzeit ist sie noch Teil des Verhandlungsteams der ÖVP für Koalitionsgespräche, was zeigt, dass sie auch weiterhin in der politischen Diskussion aktiv sein wird, obwohl sie ihre Rolle als Ministerin nicht fortsetzen möchte.

Die Entscheidung von Edtstadler, in die Nationalratsverantwortung zurückzukehren und eine Kanzlei zu gründen, könnte ihren persönlichen und beruflichen Interessen Rechnung tragen und zeigt einen Wandel in ihrer Karrierestrategie. Ihre Pläne, eine Anwaltskanzlei in Salzburg aufzubauen, könnten auf einen Wechsel zu einer weniger öffentlichen, aber potenziell ebenso einflussreichen Rolle hindeuten.

Ein Bericht der „Kronen Zeitung“ zu Edtstadlers Rückzug wurde vom ORF bestätigt, was die Erwartungen über ihre nächsten Schritte untermauert. Es bleibt abzuwarten, wie sich ihr Plan, als Nationalrätin weiterzuarbeiten, auf ihre Wähler auswirken wird und ob sie mit ihrem neuen Ansatz die gleiche Unterstützung erhalten kann wie zuvor.

Details zu ihrer bisherigen politischen Laufbahn und den bevorstehenden Veränderungen sind nachzulesen **bei www.meinbezirk.at**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at